

Gute Adresse

Winter | 2017

umschau

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG



Seite 6 – 8

**Schkeuditz – mehr als nur
ein Kreuz**

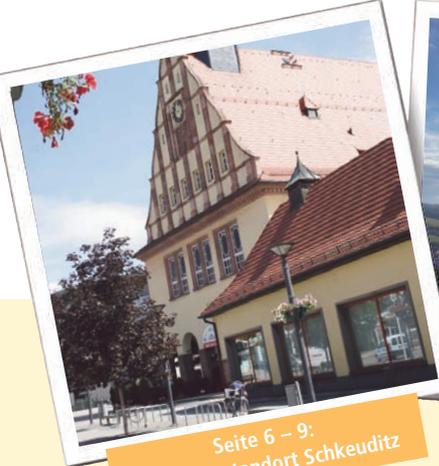
Seite 14

**Wohlfühlambiente in
VLW-Gästewohnungen**

Seite 21

**»In der guten Stube bei ...«
Udo Wendt**

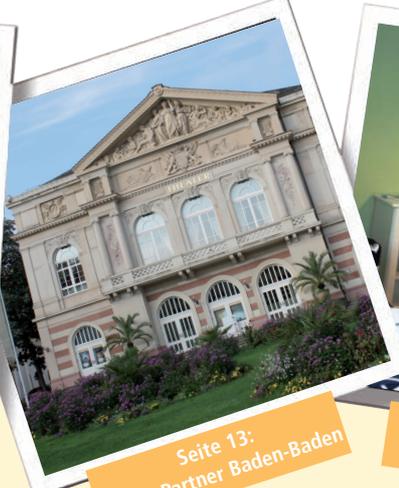




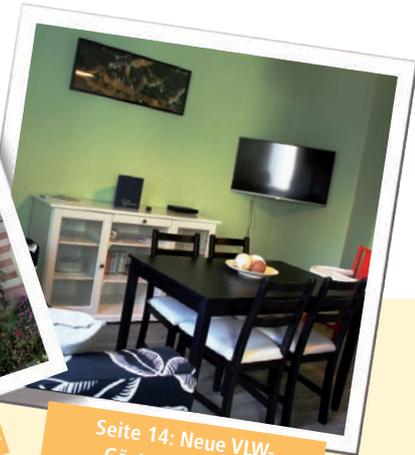
Seite 6 – 9:
Der Wohnstandort Schkeuditz



Seite 11:
Gute Adresse on tour



Seite 13:
GäWo-Partner Baden-Baden



Seite 14: Neue VLW-
Gästewohnungen

GUTES LEBEN

Neue Web-Visitenkarte	4
Der Schlüssel gegen Preistreiberei	5
Der Wohnstandort Schkeuditz – mehr als nur ein Kreuz	6 – 9
Schkeuditz auf der schnellen Welle	10

GUTE ZEIT

VLW on tour – Erzgebirg´ wie bist du schön!	11
VLW-Nestflüchter im neuen Gewand	12
Baden-Baden – Wohlfühlen, spielen & genießen	13
Wohlfühlambiente – in VLW-Gästewohnungen	14

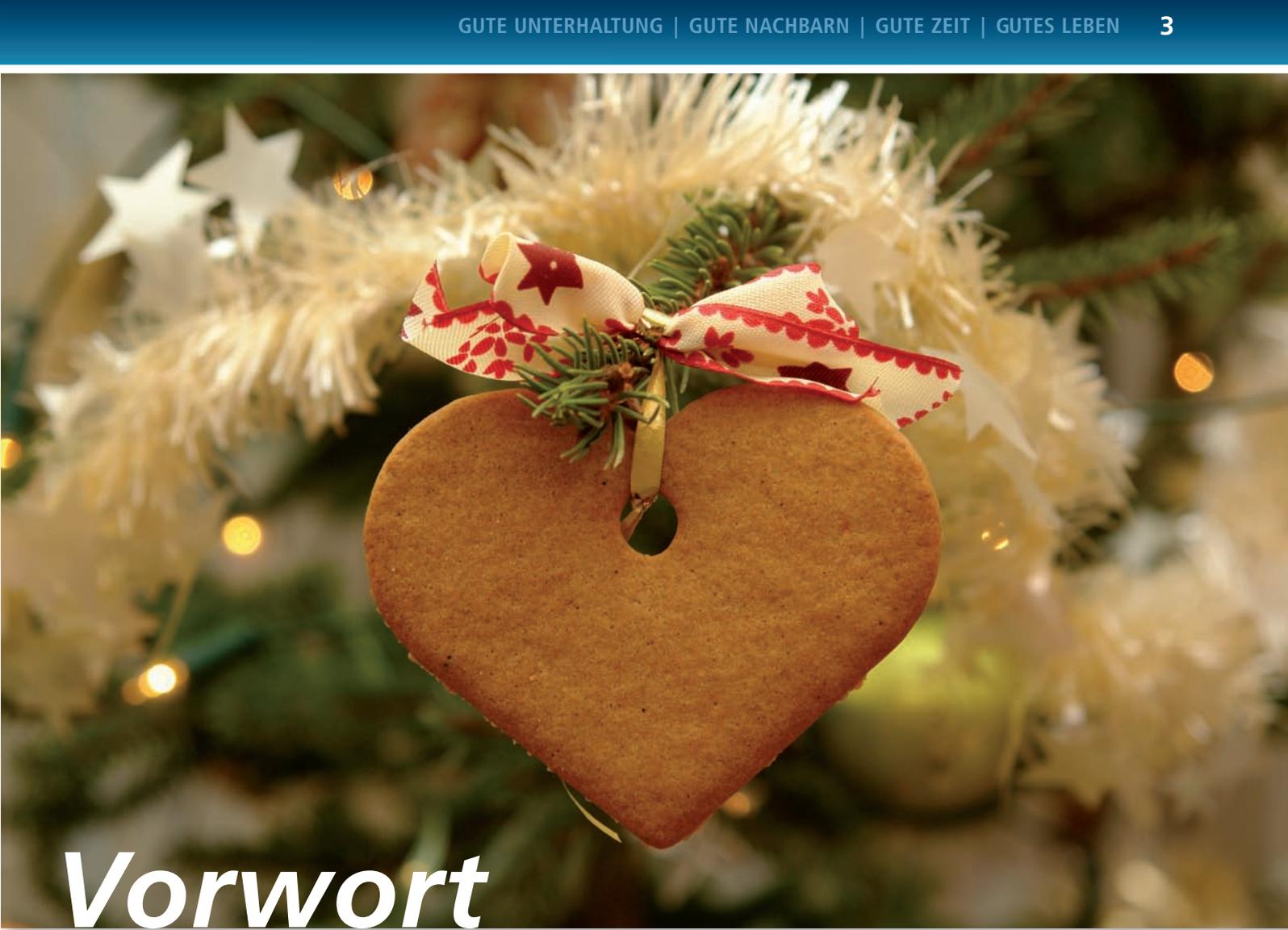
GUTE NACHBARN

Schlichtungsarbeit 2017 neigt sich dem Ende	15
Unterwegs in Böhlitz-Ehrenberg	16/17
Matthias Weidlich – der Maler mit dem grünen Daumen	18/19
Architektur-Quiz	20
»In der guten Stube bei ...« Udo Wendl	21

GUTE UNTERHALTUNG

Kinderseite mit Comic und Weihnachtsbrauch	22
--	----

Gute Adresse



Vorwort

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde,

„Wenn die stille Zeit vorbei ist, dann wird es auch wieder ruhiger“, hat Karl Valentin einmal gesagt und in der Tat, oft ist die Aufregung im Vorfeld des Weihnachtsfestes groß. Geschenke kaufen, Essen und Trinken besorgen, den Weihnachtsmarkt besuchen und dann vergehen die Tage wie im Flug.

Auch 2017 verging wie im Flug. Wir sind mit dem Jahr sehr zufrieden. Wie genau sich das in Zahlen ausdrückt, das wird der Jahresabschluss zeigen. 2017 war auch ein Jahr der optischen Veränderungen bei der VLW. Bereits im Frühjahr präsentierten wir den Geschäftsbericht in einem neuen Erscheinungsbild, bildreicher, spannender und angenehmer zu lesen. Im Herbst zog unser Webauftritt nach – mobiler, dynamischer und informativer. Auch unser seit vielen Jahren erstes großes Sanierungsvorhaben, das Riemann-Quartier in Gohlis, sieht zum Ende des Jahres schon viel wohnlicher und freundlicher aus als noch zu Jahresbeginn.

Die vorliegende Umschau beleuchtet die letzten Projekte des Jahres, die uns beschäftigt haben, und gibt auch einen Ausblick auf die eine oder andere Änderung im kommenden Jahr.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Adventszeit, entspannte und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in 2018!

Ihr



Wolf-Rüdiger Kliebes

Ihre



Evelyn Schlotter

Neue Web-Visitenkarte

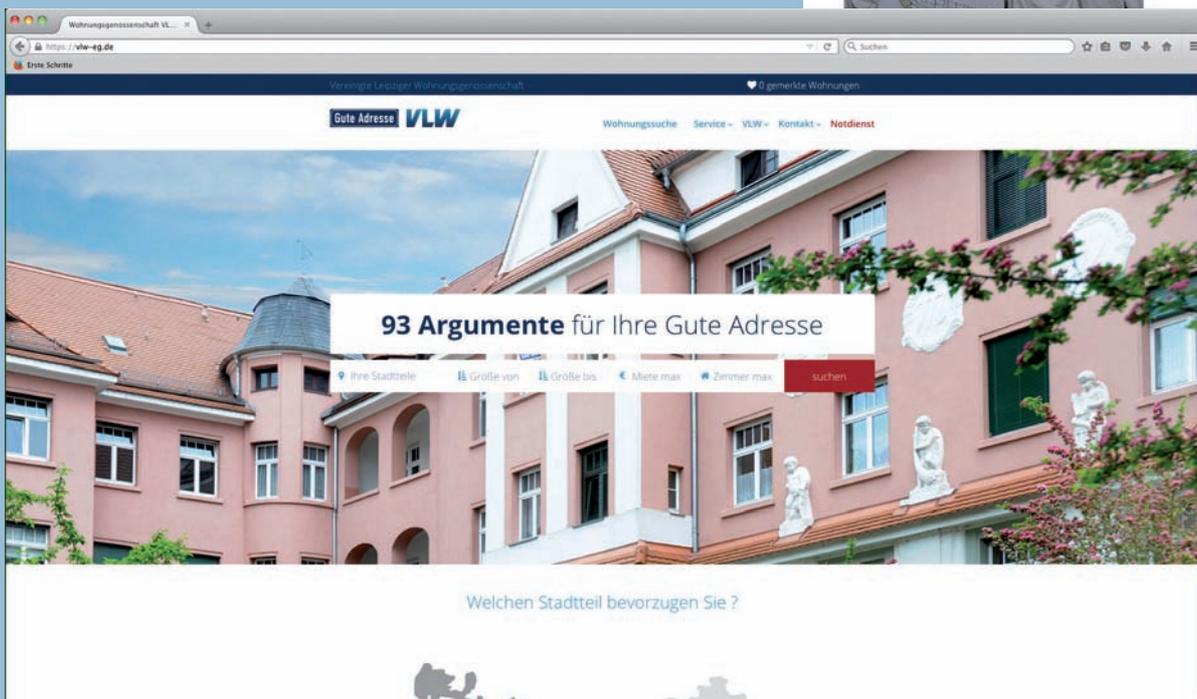
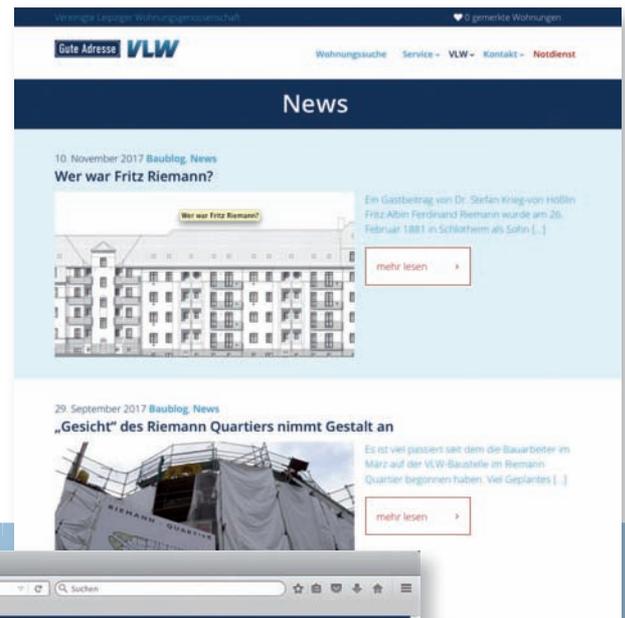
Die Zeiten ändern sich. Nirgendwo ist das so extrem zu merken wie im Internet. Der Trend von heute ist morgen schon wieder überholt. Die technischen Raffinessen von Internetseiten entwickeln sich rasch weiter. Und, wer gefunden werden will im weltweiten Netz, kommt an Google nicht vorbei. Und wer bei Google gelistet werden möchte, muss sich mit den Anforderungen des Internetriesen auseinandersetzen. In den letzten Jahren ist das der VLW gut gelungen. Doch vor allem ein Manko wies die fünf Jahre aktive Seite auf: unzureichende Darstellung auf mobilen Endgeräten. In einer Zeit, in der Smartphones und Tablets stark verbreitet sind und in einigen Bereichen schon Laptops und Computer ablösen, ein großes Problem. Darüber hinaus eines der Kriterien, die Google als unausweichlich definiert hat, will man auch künftig gut gelistet sein und damit gefunden werden.

Daher war es an der Zeit, dass die Genossenschaft ihre Web-Visitenkarte neu aufbauen lässt. Im Vorfeld fand sich eine kleine Gruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gemeinsam mit externer Unterstützung ein Konzept erarbeiteten. Dieses Papier war dann die Basis für die anschließende Agentur-Ausschreibung,

zu der vier Agenturen aus Leipzig und Umgebung eingeladen wurden. Basisdemokratisch entschieden sich Vorstand und Projektgruppe für die Agentur Logiform und deren Ansatz. Seit September 2017 hat die Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft einen neuen Internetauftritt und das Ergebnis der mehrmonatigen Arbeit kann sich sehen lassen.

Gleich auf der Startseite werden die Besucher mit einem eindrucksvollen Foto der Wohnanlage Radius Hof begrüßt. Die neue Seite reagiert flexibel auf den jeweiligen Bildschirm. So ist gewährleistet, dass sie immer korrekt dargestellt wird und die Navigation auf allen Endgeräten sauber funktioniert. Die Navigation selber wurde deutlich verschlankt, beinhaltet aber trotzdem alle wichtigen Punkte rund um die VLW. Der Bildanteil ist deutlich gestiegen und viele der Hauptseiten verfügen über großformatige Motive. Bei der Wohnungssuche ist eine kleine Merkliste hinzugekommen, so dass sich Interessenten ihre Favoriten spei-

chern können. Ganz neu ist auch der Baublog. Darin geht es aktuell vor allem um das „Riemann Quartier“ in Leipzig-Gohlis. Er soll nicht nur eine Baudokumentation sein, sondern liefert auch Wissenswertes rund um das Projekt. Auch künftige Sanierungsprojekte werden darin später vorgestellt. Der Kontaktbereich ist nach der im Vorjahr neu eingeführten Teamstruktur aufgebaut. So können die richtigen Ansprechpartner schnell gefunden werden. Wer also schon eine Weile nicht mehr auf der VLW-Seite war: Reinschauen lohnt sich, gerne auch bequem vom Sofa aus, ohne an den Computer zu müssen.



Der Schlüssel gegen Preistreiberei

Wer aufmerksam Zeitung liest, hat vor allem in den letzten Wochen vermehrt Artikel gefunden, in denen berichtet wurde, wie dubiose Schlüsseldienste den Leuten in ihrer Not buchstäblich das Geld aus den Taschen zogen. Dreiste Maschinen und horrenden Beträge wurden fällig, nur damit man wieder in seine eigene Wohnung kam.

In der Umschau 2/2017 gab es dazu einen Artikel, der davor warnte, den Erstbesten aus der schier unendlich langen Liste im Telefonbuch auszusuchen. Die VLW versprach, sich dem Thema anzunehmen und für die Mitglieder eine Lösung anzubieten.

Das ist gelungen. Seit dem 1. Dezember 2017 gibt es einen Servicevertrag zwischen der Genossenschaft und dem Leipziger Schlüsseldienst. Damit hat die VLW einen starken lokalen Partner an ihrer Seite, der bereits über beste Referenzen und Beurteilungen verfügt.

Großer Vorteil für die Mitglieder ist eine transparente und faire Preispolitik. So kostet eine Notöffnung außerhalb der Geschäftszeiten (18 Uhr bis 8 Uhr morgens) sowie an Sonn- und Feiertagen 95 Euro. Das beinhaltet bereits die Anfahrt, die Öffnung selbst und die Mehrwertsteuer. Notöffnung bedeutet in dem Fall: Die Tür ist zugefallen und muss geöffnet werden. Muss der Monteur das Schloss aufbohren, ein neues Schloss einsetzen oder gibt es gar eine Doppelverriegelung, wird der Einsatz natürlich teurer. Doch auch das wird vom Monteur nachvollziehbar erläutert und dargelegt, welche Kosten entstehen. Eine vollständige Liste der vereinbarten Preise erhalten Mitglieder auf Wunsch von ihrem Verwalter. Alle Leistungen rund um den Schlüsseldienst sind in einem gemeinsam vereinbarten Preiskatalog klar geregelt.

Wichtig zu wissen: Die VLW hat für ihre Mitglieder mit dieser Kooperation einen Rahmen für faire Preise geschaffen. Es handelt sich also nicht um eine Inklusivleistung der Genossenschaft. Wer die Leistungen des Leipziger Schlüsseldienstes beauftragt, dem berechnet das Unternehmen diese auch.

Wolf-Rüdiger Kliebes, Vorstandsvorsitzender der VLW ist überzeugt: „Mit Hilfe des Leipziger Schlüsseldienstes können wir unsere Mitglieder vor Betrügern und Preistreibern schützen.“

Die Rufnummer des Leipziger Schlüsseldienstes lautet 0341 59097878. Sie ist auch auf allen



„Unsere Branche hat durch die vielen schwarzen Schafe leider sehr gelitten. Viele Artikel, die ich dazu lese, lassen mich schlicht den Kopf schütteln. Auch wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der VLW und hoffen, dass wir durch unsere sehr gute Arbeit zeigen können, dass nicht alle Schlüsseldienste Betrüger sind.“



Hausaushängen sowie der Rückseite der Umschau noch einmal kommuniziert.

Der Leipziger Schlüsseldienst übernimmt das gesamte Portfolio an Schlüsselthemen für die VLW.

Sven Seiler, Geschäftsführer vom Leipziger Schlüsseldienst:



Leipziger Schlüsseldienst
Kurt-Eisner-Straße 42
04275 Leipzig

Telefon: 0341 59097878

LEIPZIGER SCHLÜSSELDIENST
...das Original in Leipzig

Der Wohnstandort SCHKE – mehr als nur ein Kreuz



Der Kaufmann-Spielplatz im Schulcampus Schkeuditz.

Mit dem wirtschaftlichen Erfolg wächst auch wieder das Interesse an Schkeuditz als Wohnort. Die Einwohnerzahlen nehmen seit drei Jahren kontinuierlich zu. Und die Stadt bietet eine hervorragende Infrastruktur zum Leben.

Die in der Stadt ansässigen 127 Vereine bieten ein großes Spektrum an Sport, Kultur, Freizeit und Heimatpflege.

Bemerkenswert ist die soziale Infrastruktur.

Moderne Kindereinrichtungen und Schulen, Bildungseinrichtungen, Fachärzte, Krankenhäuser, Handelseinrichtungen, Freizeiteinrichtungen sind vor Ort.

Die Angebote, die es in Schkeuditz nicht gibt, erreicht man mit der S-Bahn in kürzester Zeit in den Oberzentren Leipzig und Halle. Es ist der große Vorzug von Schkeuditz das großstädtische Flair genießen zu können und sich dabei mit den Vorteilen einer kleinen Stadt zu Hause wohl zu fühlen. Gute Nachbarschaft, gemeinsa-

mes Handeln und Brauchtumpflege in den Ortsteilen bereichert das gesamte städtische Leben.

Schkeuditz im Landkreis Nordsachsen hat 17.800 Einwohner, die auf 80 km² in der Kernstadt und acht Ortsteilen leben. Schkeuditz gehörte bis 1815 zum Königreich Sachsen, danach im Zuge des Wiener Friedens zur Provinz Sachsen im Königreich Preußen und bis 1952 zum Kreis Merseburg. Mit der Bezirksbildung 1952

UDITZ



wechselte Schkeuditz in den Kreis Leipzig im Bezirk Leipzig, 1990 in den Landkreis Leipzig im Freistaat Sachsen, 1999 in den Landkreis Delitzsch und 2008 in den neu geschaffenen Landkreis Nordsachsen.

Schkeuditz ist durch seine besondere Verkehrsanbindung bekannt. Der Flughafen Leipzig-Halle, gegründet 1927, befindet sich zu 100 Prozent auf Schkeuditzer Gemarkung. An das europäische Straßennetz ist die

Stadt mit fünf Autobahnanschlussstellen rund um das Schkeuditzer Kreuz mit der BAB 9 (München-Nürnberg-Berlin) und der BAB 14 (Dresden-Halle-Magdeburg) angebunden. Das Stadtgebiet wird weiterhin mit den Bundesstraßen 6, 181 und 186 erschlossen.

Ab Dezember 2017 ist Schkeuditz am Flughafenbahnhof an die ICE-Strecke Leipzig-München angebunden. Einen regionalen S-Bahnanschluss gibt es ebenfalls am Flughafen und an zwei Haltestellen im Stadtgebiet.

Geschichte

Die geschriebene Geschichte von Schkeuditz beginnt mit der Ersterwähnung der Pfarrkirche in der Chronik des Merseburger Bischofs Thietmar im Jahr 981. In diesen 1036 Jahren erlebt die Stadt eine sehr wechselhafte Entwicklung. Die Burg wird 1210 erstmalig erwähnt. Im Jahr 1271 wird Schkeuditz durch den Bischof Friedrich I. von Torgau das Stadtrecht verliehen. Im Jahre 1436 vom Bischof Johann II. Bose bestätigten Stadtrecht heißt es: „Die Stadt Schkeuditz soll zum Insiegel haben St. Albanum mit einem weißen Kleide in einem roten Felde, welcher das Haupt vor der Brust in beiden Händen trägt, stehet darunter ein schwarzes Kreuz mit einem gelben Schilde.“

Alban war ein christlicher Heiliger und Bischof. Der

Legende nach wurde dem Bischof von den Hunnen der Kopf abgeschlagen. Eine später entstandene Sage berichtet, dass Alban ein Leinenwebergeselle war,



Kirche im Ortsteil Glesien.

der des Diebstahls bezichtigt wurde. Um vor der Welt seine Unschuld zu beweisen, wollte er seinen Kopf auf der Bibel auffangen.

St. Alban ist der Schutzpatron von Mainz, Winterthur und Köln, aber auch der Patron in der Kirche in Schkeuditz. Das schwarze Kreuz im gelben Schild zeigt die Zugehörigkeit zum Stift Merseburg an. Das Wappen ist auch Bestandteil der Stadtfahne mit den Farben weiß-rot.



Geprägt wurde die frühe Stadtgeschichte durch kriegerische Akte. So wurde die Stadt im Dreißigjährigen Krieg zwölfmal niedergebrannt und neunmal geplündert.

Und in der Zeit der Völkerschlacht hatte sie wechselnde Belagerungen des Yorck'schen Korps, Franzosen, Kosaken und der preußischen Avantgarde zu ertragen.

Mit der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Leipzig-Magdeburg im August 1840 erhält Schkeuditz seinen ersten Bahnanschluss. Infolge dessen entwickelte sich die Stadt vom Ackerstädtchen zu einer wirtschaftlich wachsenden Stadt. 1896 erhält die Stadt ein eigenes Telefonnetz und 1901 wird Schkeuditz elektrifiziert. Mit der Eröffnung des Flughafens Leipzig/Halle in Schkeuditz am 25. April 1927 beginnt ein weiteres Kapitel der Industrialisierung.

Nach Kriegsschäden und Demontage begannen ab 1947 die Betriebe, jetzt als VEB, wieder mit der Produktion. Der neugegründete Maschinen und Appa-



Das Stadtmuseum Schkeuditz.



Sonderkonzert des Händel-Festspielorchesters in der Villa Musenkuss im Rahmen der Kulturtage.

ratebau (MAB) Schkeuditz prägte als Großbetrieb die kleine Stadt stark. Auch die anderen Betriebe, das Kreiskrankenhaus „Bergmannswohl“ und das Fachkrankenhaus Altscherbitz, sind große Arbeitgeber der Stadt. Der ständig wachsende Arbeitskräftebedarf und der Verfall der bestehenden Substanz ließ das Wohnungsangebot zum großen Problem werden. In mehreren Wellen schufen die kommunale Wohnungswirtschaft und die Arbeiter-Wohnungsgenossenschaften neue Wohnquartiere, ohne die Wohnungsnot wirklich beseitigen zu können.

Schkeuditz heute

Nach 1989 konnte Schkeuditz, mit kurzer Flaute, gut in die Neuzeit starten. Zunächst wurden aber Betriebe stillgelegt. So verschwand die Stadt prägende Rauchwarenindustrie. Von ehemals 42 Betrieben vor 100 Jahren blieb keiner übrig. Andere Traditionsbetriebe wie Enke, Gurtförderer, Brauerei, Möbelfabrik, Papierfabrik und Dachpappenfabrik, schlossen für immer. Auch der Maschinen- und Apparatebau war in dieser Form nicht mehr gefragt. Dank einiger vorbildlichen Unternehmer und dem von der

Stadt betriebenen Umbau des Betriebsgeländes zum Industriegebiet entstanden aus MAB neue Unternehmen, die inzwischen erfolgreich am Markt agieren. Die Firmen Bitzer, Faiveley, Betonbau und Metallveredelung nutzten die vorhandenen Kapazitäten und sind seither kontinuierlich gewachsen.

Der Flughafen, die Flughafen affinen Unternehmen und DHL setzten auch weiterhin auf einen wirtschaftlichen Zuwachs. In den neu erschlossenen Gewerbegebieten der Ortsteile haben sich z. B. mit dem Tiefkühlzentrum in Glesien

Natur pur am Haynaer Strand des Schladitzer Sees.





Wohnen in Schkeuditz – im eigenen Heim oder Gemeinschaftswohnblock wie hier in der Virchowstraße.



Die Kindertagesstätte „Spatzentreff“ im zugehörigen Radefeld.

und Schwiag in Radefeld namhafte Firmen angesiedelt. Durch die attraktiven Verkehrsanbindungen wird Schkeuditz zunehmend ein hochwertiger Logistikstandort in Deutschland.

Ein gesundes Unternehmensklima in der Stadt und eigene Stadtwerke als Anbieter für Strom, Gas und High-Speed-Internet zeichnen Schkeuditz aus.

Gastbeitrag



Das Schkeuditzer Rathaus.

Schkeuditz auf der schnellen Welle

Die Umschau 1/2017 berichtete über das Vorhaben der Primacom, die Wohnungsbestände der VLW in Schkeuditz mit schnellem Internet und Festnetztelefon zu versorgen. Planmäßig ging es im Mai los. In den Grundstücken und Kellergeschossen verlegte die beauftragte Installationsfirma neue Kabel und erneuerte viele Bauteile. Anschließend wurden die alten Antennendosen gegen neue Multimediadosen getauscht.

Nun musste noch die Glasfaserverbindung von der Messeallee in Leipzig bis nach Schkeuditz gebaut und geschaltet werden. Das dauerte etwas länger als ursprünglich geplant, aber am 23. Oktober war es dann so weit: Der Schalter vom alten Fernseekabelnetz auf die neue Datenautobahn wurde umgelegt. Die Mitglieder in Schkeuditz merkten das daran, dass einige Sender den Programmplatz wechselten. Deshalb musste zunächst der Suchlauf an den Fernsehgeräten gestartet werden, bevor alles wieder zu finden war. Übrigens: Innerhalb von Schkeuditz wird das Signal über das neue

Stadtnetz der ortseigenen Stadtwerke übertragen.

Seit dem 1. November gibt es nun auch für die Schkeuditzer Fernsehen in bester HD-Qualität mit digitalen Programmen, Internet mit Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 400 Mbit/s und Telefon über das Fernseekabel.

Aus Primacom wird PÿUR

Während der Bauphase hat sich auch beim Multimediaanbieter viel getan. Nach dem Zusammenschluss vieler Kabelnetzbetreiber (u.a. der Primacom) unter dem Dach der Tele Columbus, treten diese jetzt unter der gemeinsamen Marke PÿUR auf. Der Sitz von PÿUR ist in Berlin und der größte Standort mit den meisten Mitarbeitern ist nach wie vor in Leipzig. In der Region beschäftigt das neue Unternehmen mehr als 400 Mitarbeiter.

Für die VLW-Mitglieder ändert sich dadurch nichts, außer dass es einen neuen Namen in

den E-mails oder Schreiben gibt. PÿUR bietet darüber hinaus neue Produkte an. Ob diese interessant sind, muss jeder selber entscheiden. Wer mag, kann sich dazu gerne im Kundenbüro oder an der von PÿUR für VLW-Mitglieder geschalteten Hotline beraten lassen.

Für Informationen über die verfügbaren TV-Programmpakete, die Internet-Anschlüsse und die Telefonoptionen eröffnet PÿUR in Schkeuditz spätestens Anfang kommenden Jahres ein neues Kundenbüro direkt im Einkaufszentrum Robert-Koch-Straße neben dem REWE-Markt.

Gastbeitrag

Telefonisch erreichen Sie PÿUR unter
030 25 777 777 oder
unter der für VLW-Mitglieder geschalteten
Hotline 0341 946 71 000.

PÿUR



Erzgebirg` wie bist du schön!

Wer am 21. Oktober und 28. Oktober 2017 in das vorweihnachtliche Erzgebirge mitfuhr, musste nicht ganz so früh aufstehen wie die Pragfahrer zwei Monate vorher.

Gut gelaunt starteten an beiden Terminen jeweils zwei Busse um 8 Uhr Richtung Gebirge. Mit dabei wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VLW und die bereits von den Pragreisen bekannten Reiseleiter von Polster & Pohl.

Erste Station der Reise: Die Räucherkerzenmanufaktur Huss in Sehmatal. Das Unternehmen produziert seit 1929 Rauchwaren noch in traditioneller Weise und mittlerweile in dritter Generation. Für die berühmte „Neudorfer Wehrichkarzla“ und andere Produkte werden nur natürliche Rohstoffe eingesetzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden durch die Schauwerkstatt geführt und erfuhren viel Wissenswertes rund um die kleinen, heimelig glimmenden Kerzen.

Mit guten Düften in der Nase ging es weiter zum Bärenstein. Auf dem markanten Berg steht

das bekannte Unterkunftshaus mit seinem hohen Aussichtsturm: Von hoch oben hatten alle einen herrlichen Blick über das Erzgebirge. Mit diesem Panorama schmeckt das Mittagessen im Unterkunftshaus gleich doppelt so gut. Was wäre ein Besuch des Erzgebirges ohne mit der Fichtelbergbahn zu fahren? Daher hieß es Abfahrt in Cranzahl mit dem Ziel Oberwiesenthal. In dem Kurstädtchen am Fichtelberg hatten alle dann etwas Freizeit, die mit einer Besichtigung der Stadt und einem entspannten Kaffeetrinken ausgefüllt wurde.

Danach ging es heimwärts. Gegen 19 Uhr waren die erschöpften, aber sehr zufriedenen Reisenden wieder in Leipzig.

Dankeschön und Tour 2018

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die dieses Jahr mit uns auf Tour waren. Aber auch alle Interessenten, die wir leider nicht mitnehmen konnten oder all diejenigen, die leider absagen mussten, möchten wir in diesen Dank einschließen. Wir hatten noch nie zuvor so viele Anmeldungen und eine so hohe Nachfrage. Wir waren überwältigt und haben uns darüber sehr gefreut.

Doch das bedeutet nun auch, dass die Messlatte für die nächsten Reisen ein Stück höher liegt. Wohin es 2018 geht, steht bereits fest und das erfahren Sie im beigefügten Infokasten. Im nächsten Jahr ändern wir eine Kleinigkeit, da wir davon ausgehen, dass die Nachfrage ähnlich groß sein wird. Es gibt von vornherein zwei Termine je Fahrt mit jeweils

zwei Bussen. So kann jeder prüfen, welcher Termin besser passt oder ob vielleicht auch beide möglich sind. Das erleichtert die Organisation erheblich. Natürlich bekommen alle Mitglieder wieder eine persönliche Einladung, in der alle relevanten Informationen inkl. der genauen Reisedaten stehen. Die Briefe dazu werden im Januar 2018 verteilt. Ab dann sind die Anmeldungen für die neuen Fahrten möglich. Wir freuen uns schon jetzt auf die Touren!



„Gute Adresse on tour“ 2018

- **Fahrt 1:**
HARZ mit Besuch des Hexentanzplatzes und der Stadt Wernigerode
- **Fahrt 2:**
ERFURTer Weihnachtsmarkt mit Stadtrundfahrt in historischer Straßenbahn und Dombesichtigung



Nestflüchter im neuen Gewand

Seit vielen Jahren gibt es bei der VLW eG das Projekt Nestflüchter. Und auch wenn eine Aktion so lange und erfolgreich läuft, ist es notwendig sie immer mal wieder zu prüfen und anzupassen.

In diesem Jahr war es wieder soweit, das Projekt auf den Prüfstand zu stellen und sich mit der bisherigen Auslobung auseinander zu setzen. Im Ergebnis haben wir uns etwas Neues einfallen lassen, was die Sprösslinge in ihren ersten Lebensjahren begleiten soll.

Gemeinsam mit der bekannten Thüringer Porzellanmanufaktur KAHLA hat die VLW ein

Kindergeschirr gestaltet. Die niedlichen Enten sind bei jeder Mahlzeit der Jüngsten dabei. Passend dazu gibt es ein graviertes Kinderbesteck mit der Aufschrift Nestflüchter. Und zu guter Letzt einen schönen Rucksack, der als treuer Begleiter in der Krippe, dem Kindergarten oder für die ersten Urlaube mit den Eltern auf dem Rücken sitzt.

Das Geschenk-Set „Nestflüchter“ gibt es ab dem 1. Januar 2018 für alle neuen Erdenbürger, die zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht älter als sechs Monate sind und noch nicht an der „Nestflüchter“-Aktion teilgenommen haben.

Voraussetzung ist dabei, dass mindestens ein Elternteil Mitglied der VLW eG ist.

Als Nachweis gilt nach wie vor eine Kopie oder Scan der Geburtsurkunde. Am besten an den zuständigen Ansprechpartner, der auf den Hausaushängen vermerkt ist, senden.

Natürlich soll auch die Babygalerie in der Umschau weitergeführt werden. Daher gerne auch neben der Urkunde ein bis zwei Fotos des Nachwuchses mitschicken. Wichtig: Die VLW benötigt eine kurze schriftliche Zustimmung der Eltern, dass das Bild des Kindes abgedruckt werden darf. Entweder per E-Mail oder handschriftlich auf den eingereichten Unterlagen.

Emil Schönfeld • geb. am 27.07.2017



Jonas Schönfeld • geb. am 27.07.2017



Lina Joann Schmidt • geb. am 22.10.2016



Gutschein für Nestflüchter



Gute Adresse

VLW-eg.de

Wohlfühlen, spielen & genießen



Es gibt wohl nur wenige kleinere deutsche Städte, die sofort beim Lesen Assoziationen hervorrufen. Baden-Baden gehört definitiv dazu. Die renommierte Stadt am Rand des Schwarzwaldes steht für Charme und Tradition eines Heilbades und Erholungsortes. Bereits vor 2.000 Jahren entdeckten die Römer die Heilkraft der zwölf Thermalquellen in Baden-Baden und bauten die ersten Thermen Baden-Württembergs.

Doch damit nicht genug. Die weltbekannte Stadt bietet hervorragende Kureinrichtungen, gesellschaftliche und sportliche Höhepunkte, traumhaft schöne Parkanlagen, Kunstausstellungen und mit der Caracalla Therme eine der schönsten Thermen Europas.

Und Baden-Baden wäre nicht Baden-Baden ohne eines der bekannten Laster der Menschheit. Im ehemalige „Konversationshaus“ befindet sich das weltberühmte Casino. Marlene Dietrich soll es sogar zum „schönsten Casino der Welt“ auserkoren haben und man darf davon ausgehen, die Dietrich kannte mehr als nur eins. Und so lockt das Haus Gäste aus aller Welt, um ihr Glück beim klassischen Spiel mit Roulette, Black Jack oder Poker zu versuchen. Kulturellen Hochgenuss bietet das Festspielhaus Baden-Baden, Europas zweitgrößtes

Opern- und Konzerthaus, das bekannt für seine einzigartige Akustik ist und ganzjährig hochkarätige Veranstaltungen nach Baden-Baden bringt. Auch Gourmets und Feinschmecker kommen auf ihre Kosten. Ein wahrer Geheimtipp ist das Baden-Badener Rebland, die liebliche, sonnenverwöhnte Rebenlandschaft vor den Toren der Stadt verdankt ihre Beliebtheit den badischen Spitzenweinen und einer erstklassigen Gastronomie.

Und wer es ruhiger angehen lassen möchte, eine Stadt- und Parkbesichtigung im Herzen der Innenstadt lohnt sich ebenfalls. Am Abend bieten etliche Restaurants, Bars und Kneipen gute exquisite Küche und die vorzüglichen Weine aus der Region, um den Tag entspannt ausklingen zu lassen.

Um sich nach einem gute Essen auch entsprechend zu betten, dafür sorgt die Gästewohnung der Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden eG. Die Genossenschaft ist das jüngste Mitglied im Gästewohnungstauschring und bringt eine Gästewohnung in den Tauschring mit ein. Die knapp 72 qm große 2-Raumwohnung bietet Platz für bis zu vier Personen. Pro Übernachtung werden für zwei Personen 42 Euro



fällig. Jede weitere Person zahlt 5 Euro pro Nacht. Wenn gewünscht, kann ein Stellplatz für 4 Euro/ Nacht hinzugebucht werden. Einmalig kommen 40 Euro Endreinigung hinzu und da Baden-Baden eine Kurstadt ist noch einmal 3,80 Euro pro Person und Nacht Kurtaxe.

Die BG Familienheim Baden-Baden gibt es seit 65 Jahren. Seit dieser Zeit hat die Genossenschaft über 1000 Wohnungen errichtet. Davon befinden sich 423 Mietwohnungen im eigenen Bestand. Darüber hinaus gehören der Bau, der Verkauf und die Verwaltung von Eigentumswohnungen und Häusern zu den Aufgaben. Dabei steht für die Badener insbesondere die Eigentumsbildung junger Familien im Mittelpunkt. Das wird unter anderem gefördert durch die Ausgabe von Erbbaurechten.

Nach den vielen Neuzugängen in den letzten beiden Jahren verzeichnet der GäWoRing auch einen Abgang. Die Wohnungsgenossenschaft Schifffahrtshafen Rostock ist ab 2018 nicht mehr dabei.

Ansprechpartnerin:

Anna-Lena Lehr

BG Familienheim Baden-Baden eG

Rheinstraße 81

76532 Baden-Baden

Tel. 07221 507019

E-Mail:

lehr@familienheim-baden-baden.de





Leipzig ist ein Top-Reiseziel und erfreut sich bei Touristen wachsender Beliebtheit. Über 2,8 Millionen Übernachtungen verzeichnete die Messestadt im Vorjahr und übertraf damit im elften Jahr in Folge die Zahlen des Vorjahres.

Auch die Gästewohnungen der VLW sind stark nachgefragt und gut ausgelastet. Grund genug, das Jahr 2017 zu nutzen, um die teilweise etwas in die Jahre gekommene Einrichtung auf einen neuen Standard zu heben. Eine kleine Projektgruppe widmete sich dem Thema und entwarf Gestaltungsideen, um die Wohnungen auf Vordermann zu bringen. Jede Wohnung folgt daher einem eigenen Farb- und Gestaltungskonzept. Alle erhielten neue Einbauküchen. Darüber hinaus wurde das komplette Mobiliar getauscht, Wände und Fußböden, teilweise auch die Bäder, renoviert. Zum Schluss folgte die Dekoration mit viel Liebe zum Detail. Zu guter Letzt erhielt jede Wohnung einen In-

ternetzzugang, so dass die Gäste ein kostenfreies WLAN während ihres Aufenthaltes nutzen können. Entstanden sind wahre Wohlfühloasen. In Leipzig Eutritzsch wurden in der **Theresienstraße 42** und in Marienbrunn/ Lößnig in der **Probstheidaer Straße 97** zwei neue Gästewohnungen eröffnet. Die beiden Wohnungen in der Theresienstraße 50 und Arthur-Hoffmann-Straße 173 gibt es nicht mehr als Gästewohnungen. Sie sind zwischenzeitlich an VLW-Mitglieder vermietet.

Auf der neuen Internetseite der VLW gibt es unter Gästewohnungen eine interaktive Karte mit Wohnungsvorschau. Das erleichtert vor allem Leipzig-Besuchern die Entscheidung, welche Wohnung am geeignetsten scheint. Buchungen und Reservierungen werden unverändert über das Portal www.gaeworing.de vorgenommen. Wer auf der Seite der Genossenschaft die jeweilige Wohnung anklickt, landet

automatisch auf der passenden Unterseite des Portals. Auf der Seite vom GäWoRing gibt es auch den aktuellen Katalog als PDF-Download.

Zum 1. Januar 2018 ändern sich auch die Preise für die Übernachtungen. Nachdem die Preise jahrelang stabil waren, kommt auch die VLW nicht um eine moderate Preisanpassung herum. Die Wohnung in der Schkeuditzer Hufelandstraße und die kleinste Gästewohnung in der Karl-Helbig-Straße kosten für die erste Nacht 50 Euro und jede weitere Nacht 45 Euro. Die restlichen fünf Wohnungen kosten 60 Euro für die erste und 55 Euro ab der zweiten Nacht. Die Preise sind jeweils inklusive Endreinigung. Bettwäsche und Handtücher müssen mitgebracht werden. Bis zu fünf Personen (Hufelandstraße Schkeuditz) können in den Gästewohnungen übernachten.



Wohlfühlambiente in VLW-Gästewohnungen



Ansprechpartnerinnen bei der VLW:
Silvia Maria Richter, Beate Thormann
Tel. 0341 9184231
gaestewohnung@vlw-eg.de

Schlichtungsarbeit 2017

neigt sich dem Ende

Viele Schlichtungsanträge sind eingegangen und bearbeitet worden. Kompromisse wurden erzielt, aber auch manche Schlichtung noch nicht ganz abgeschlossen. Beide Schlichtungsparteien und die ehrenamtliche Tätigkeit der Schliko unter einen Hut zu bringen, ist terminlich schon eine Herausforderung. Manches Problem muss auch vor Ort betrachtet und für die Schlichtungsarbeit aufbereitet werden.

Erfreulich ist: Ein Kompromiss für beide Seiten wurde bis dato immer gefunden und das Wichtigste da-

bei, die Kommunikation zwischen den Mitgliedern wieder ermöglicht. Hier liegt der Schlüssel für ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis auch im Sinne des genossenschaftlichen Grundgedankens und einem respektvollen Miteinander.

Die Mitglieder der unabhängig von der VLW eG arbeitenden Schlichtungskommission bedanken sich für das Vertrauen der Mieter/innen in ihre Arbeit und wünschen allen Genossenschaftsmitgliedern einen guten Start in das neue Jahr.

Gastbeitrag

Kontaktmöglichkeiten der Schlichtungskommission

Offene

Beratungsstunde:

jeden 3. Dienstag
17.30 – 18.30 Uhr
(siehe Kalender Website)

Gerichtsweg 2
04103 Leipzig
(Straßenbahn 4 und 7
Haltestelle Gerichtsweg
Klingel/Eingang hofseitig)

Telefon:

jeden Dienstag
17.00 – 19.00 Uhr
0176 41593401

E-Mail:

sk-vlw@t-online.de

Internet:

www.schliko-vlw.de





Der 1911 erbaute Wasserturm war bis 2006 in Betrieb. Mit seinen 54,6 m Höhe gehört er zu den höchsten Wassertürmen in Deutschland.



Die Heinrich-Pestalozzi-Oberschule – im Schatten des Wasserturms



Die katholische Kirche St. Hedwig in der Pestalozzistraße (erbaut 1953/54)

Fast erweckt Böhlitz-Ehrenberg den Eindruck, als ticken die Uhren etwas anders. Hier, ganz im Leipziger Westen, erscheint alles ein wenig ruhiger, gemütlicher, dörflicher. Aber wer denkt, dass sich sprichwörtlich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, der sei eines Besseren belehrt. Neben einer hervorragenden Infrastruktur mit Kitas, einer Mittel- und einer traditionsreichen Grundschule, einem Ärztehaus, Einkaufsmöglichkeiten und einer guten Nahverkehrsanbindung, gibt es ein reges Gemeindeleben, ein herzliches Miteinander. Man kennt sich, trifft sich, feiert miteinander – und engagiert sich.

Aktive Gemeinde mit Sport, Kultur und Festen

Die 2005 gegründete Bürgergesellschaft Böhlitz-Ehrenberg engagiert sich für Sport und Kultur-, Umwelt und Denkmalschutz und ist Gastgeber zahlreicher Veranstaltungen und Feste. Ob Kabarett-Abend oder Konzerte im Kulturzentrum „Große Eiche“, Halloweenparty, Fasching oder Weihnachtsmarkt: Im 926 Jahre alten „Beliz“, wie es früher hieß, ist eine Menge los. Höhepunkt ist zweifelsohne das dreitägige Ortsfest im August, mit traditionellem Festumzug, Vereinsstraße, Ortsmeisterschaften im Schützenhaus, Musik, Rummel und Aufführungen der ansässigen Vereine. Auch der Wettbewerb im Löschfahrzeug-Ziehen, zu dem die Freiwillige Feuerwehr Böhlitz-Ehrenberg jährlich die lokalen Vereine herausfordert, gehört dazu.

Sogar ein Bundesliga-Stadion gibt es hier: Der Rollhockey-Club Aufbau Böhlitz-Ehrenberg e. V. spielt in der 2. Bundesliga! Wem Rollhockey oder der örtliche Fußball- und Tennisverein zu „langweilig“ ist, der kann auch Radpolo oder Rollkunstlauf trainieren.

Die Ursprünge von „Belitza“ und „Irrenberg“

Der Name „Belitza“ oder „Beliz“ verweist auf einen slawischen Ursprung; Ehrenberg wurde voraussichtlich von deutschen Siedlern gegründet. Gemäß der urkundlichen Ersterwähnung

Unterwegs in: Böhlitz-Ehrenberg

– Bundesliga, Bürgerstolz
und buntes Gemeindeleben

Idylle pur:
das 1786 erbaute Rittergut Barneck in der Gutshofstraße



1091 gehörte „Belitza“ damals zum Peter-Paul-Kloster zu Merseburg. Die Vogtei des Markgrafen Heinrich III. von Meißen über Guntdorf, Belic, Irrenberg und andere Orte ging 1269 an den Merseburger Bischof Friedrich über. 1547, während des Schmalkaldischen Krieges, wurde Böhlitz niedergebrannt. Im Zuge des Dreißigjährigen Krieges wiederholte sich dieses Schicksal noch einmal. Damals gehörten Böhlitz und Ehrenberg zum hochstift-merseburgischen Amt Schkeuditz. Seit 1561 stand dies unter der Herrschaft des Kurfürsten August von Sachsen, zwischenzeitlich (1656/57 bis 1738) unter der des Sekundogenitur-Fürstentums Sachsen-Merseburg. Im Zuge des Wiener Kongresses wurde der westliche Teil des Amtes Schkeuditz Preußen zugesprochen. Böhlitz und Ehrenberg blieben beim Königreich Sachsen und wurden dem Kreisamt Leipzig angegliedert.

Die Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg als „Industriegemeinde“

Im Jahre 1839 wurden die durch das Flüsschen Biela getrennten Dörfer zu „Böhlitz-Ehrenberg“ vereinigt. Neben der bereits Ende des 19. Jahrhunderts von Franz Schlobach gegründeten Dampfziegelei und einem Sägewerk kamen innerhalb kürzester Zeit zahlreiche weitere Werke hinzu. Darunter eine Motoren- und die bekannte Pianofortefabrik. Die rasch einsetzende Industrialisierung ging mit dem Bau von Wohnhäusern, einer Schule und eines Wasserturms zur zentralen Wasserversorgung der Einwohner einher. Einen Straßenbahnanschluss nach Leipzig erhielt die Gemeinde um 1907. In den 1930er Jahren folgten der Anschluss an das Bahnnetz, die Errichtung eines Waldbades und der Bau des Elster-Saale-Kanals im Süden. Ein Jahr später wurde das benachbarte Gundorf als „Böhlitz-Ehrenberg-West“ eingemeindet. Die noch zu DDR-Zeiten als „größte Industriegemeinde“ des Landes bezeichnete Ortschaft veränderte sich im Zuge der Wende. Viele



Unser VLW-Reporter

Christian G.

Betriebe und das Waldbad schlossen und auf ehemaligen Industriearealen entstanden Eigenschaftensiedlungen, Einkaufsstätten und neue Firmen. Ab 1993 erhielt Böhlitz-Ehrenberg ein neues Ortszentrum mit Verwaltungsgebäude, Wohnhäusern und Geschäften. Seit 1999 ist die Gemeinde ein Stadtteil Leipzigs.

Ihren „Bürgerstolz“ haben sich die Einwohner bis heute bewahrt: Im eigenen Online-Shop gibt es zahlreiche Fan-Artikel vom T-Shirt bis zur I-Phone-Hülle. Darauf prangt der 1911/1912 erbaute Wasserturm, der heute wie damals Wahrzeichen des Stadtteils ist.



Der Maler mit dem grünen Daumen



Die Schneefräsen sind startklar für den Winter.

SPRECHZEITEN im Stützpunkt
 Otto-Adam-Straße 13
 (im Hinterhof):
 dienstags
 von 16:45 Uhr bis 17:45 Uhr
 donnerstags
 von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr



Matthias Weidlich ist eine treue Seele, wie er von sich selber sagt. 38 Jahre lang war er Maler, davon 35 Jahre lang in ein und derselben Firma. Gelernt hat er den Beruf von der Pieke auf. Damals im Versuchsfeld mit der Lehre zum sogenannten Ausbaufacharbeiter. Versuchsfeld deswegen, weil der Plan, gleich drei Handwerksberufe mit einmal zu vermitteln, nicht von sonderlich viel Erfolg gekrönt war. „Am Ende konnten die Lehrlinge alles, aber nichts richtig, daher wurde das Vorhaben schnell wieder beendet und ich habe mich auf den Beruf des Malers konzentriert“, so Matthias Weidlich. Und das mit Spaß an der Sache. So kommt er auf seine insgesamt 38 Berufsjahre.

Seit 1. Juni 2017 trägt Matthias Weidlich die blaue Arbeitskleidung der VLW-Gebäudeservice GmbH. Er ist für die drei Gohliser Wohnanlagen Otto-Adam-Straße 1 – 13/Virchowstraße 33 – 39/Gottschalstraße 1a, Rudi-Opitz-Straße 2 – 12, 28 – 36/Heinrich-Bude-Straße 41a/Wilhelm-Plesse-Straße 33 – 37 sowie den „Gohliser Hofblick“ zuständig.

Diese Wohnanlagen und die darin lebenden Mitglieder sollen mit dem 56-jährigen wieder eine Konstante als Hauswart erhalten. Und Weidlich ist mit viel Eifer bei der Sache. Jeden Morgen startet er vom Stützpunkt in der Otto-Adam-Straße, den er sich mit dem Vorarbeiter Rudolf Berthold teilt. „Es galt zunächst, ein paar Dinge aufzuarbeiten, die aufgrund des Hauswartwechsels liegen geblieben waren. Aber mittlerweile bin ich im Plan und gut dabei“, freut sich der Gohliser. Ob Grünflächenpflege, aktuell vor allem das Laub, das Bereitstellen der Mülltonnen, die Kontrolle von Leerwohnungen, kleinere Reparaturen oder auch mal ein Gespräch mit den Mitgliedern. Es gibt immer etwas zu erledigen. Gespannt ist er vor allem auf die Sanierung der Otto-Adam-Straße 1 – 9, die im kommenden Jahr starten soll. Seine wöchentliche Sprechstunde nutzen noch nicht sehr viele Mitglieder. „Viele Bewohner rufen mich an oder sprechen mit mir direkt, wenn Sie mich in der Wohnanlage sehen. Ich freue mich aber auch über jeden, der zur Sprechstunde kommt.“

Und ganz neben seiner Arbeit hat er noch sein eigenes Fitnessprogramm. Seitdem er Hauswart ist, fährt er mit dem Fahrrad zur Arbeit und pendelt auch zwischen den Wohnanlagen mit dem Drahtesel. „Ich wohne selbst in Gohlis, habe daher einen kurzen Arbeitsweg und bin mit dem Fahrrad im Gebiet einfach schneller unterwegs.“

Doch nicht nur beruflich ist Matthias Weidlich viel an der frischen Luft. Er hat nicht nur zwei, mittlerweile erwachsene, Kinder, sondern auch zwei Hunde. Und die wollen und müssen vor die Türe. Daher geht er gerne zusammen mit seiner Frau und den Tieren spazieren und tankt Kraft. Bis auf seine Tochter wohnt die Familie in und um Leipzig. „Das ist sehr schön, denn so sehen wir uns recht oft und können einander besser helfen.“ So z. B. im Kleingarten des Schwiegervaters, in dem Matthias Weidlich öfter mit anpackt. Es gilt also auch privat das Motto: „Es gibt immer etwas zu tun.“

Architektur-Quiz

Wo befindet sich dieses „Schöne Detail“?

Wenn Sie diese Ausgabe der UMSCHAU aufmerksam gelesen haben, erraten Sie sicher den Stadtteil und auch das Gebäude, zu dem der nebenstehende Bildausschnitt gehört. Schreiben Sie uns. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges einen **OBI-Gutschein im Wert von 30,- Euro**.

Wo befindet sich das hier abgebildete „Schöne Detail“? Notieren Sie die Lösung (Straße, Nr.) einfach auf der Antwortkarte auf Seite 23 und senden Sie diese **bis 16. Februar 2018** an: VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04219 Leipzig oder per E-Mail an: cgloeckner@vlw-eg.de.

Auch in der letzten UMSCHAU wollten wir wissen, wo genau sich das abgebildete Detail befindet. Der veröffentlichte Bildausschnitt zeigte einen Türbogen des **Gymnasiums Engelsdorf in Leipzig-Engelsdorf in der Arthur-Winkler-Straße 6**.

Unter allen richtigen Einsendungen haben wir per Los einen Gewinner ermittelt: Bärbel

Nitzsche aus Grünau erhält einen OBI-Gutschein über 30,- Euro. Herzlichen Glückwunsch!



primacom wird

PYUR

PYUR Shop Leipzig

Nikolaistraße 42 · 04109 Leipzig

Mo-Fr: 10 bis 19 Uhr · Sa: 10 bis 14 Uhr

Informieren & bestellen: 0800 585 811 036

Vor-Ort-Termin vereinbaren: 0800 10 20 888



Hallo,

ich glaube, wir kennen uns noch nicht. Ich bin PYUR. Ich bin das Netz der nächsten Generation. Bei mir kannst Du aus einer Vielzahl an digitalen Angeboten wählen und Dein ganz persönliches Internet- und Entertainment-Paket zusammenstellen. Ich bin pure Geschwindigkeit und vielfältigste Unterhaltung. Alles aus einer Hand. Zu einem fairen Preis.

Telefoniere deutschlandweit ohne Limit und gehe auch mobil günstig online – natürlich mit LTE-Geschwindigkeit. Schau Deine Lieblingsserie in HD. Wann Du willst. Und wo Du willst. Auch wenn Dein Mitbewohner oder Deine kleine Schwester gleichzeitig online spielt – auf mich kannst Du Dich immer verlassen. Mit meiner modernen Netzarchitektur aus Glasfaser und Koaxialkabel setze ich auf neueste Übertragungsstandards.

Egal ob Single oder Paar, Onliner oder Offliner, Quasestrippe oder Seriengucker – bei mir entscheidet Ihr. So bekommt jeder genau das, was er will. Nicht mehr. Und nicht weniger. Inzwischen sind über mein nationales Hochleistungsnetz mehr als 3,6 Millionen Haushalte mit mir verbunden. Auch Deiner.

Und falls Du schon einen Vertrag mit primacom oder Tele Columbus hast – kein Problem: der läuft

natürlich weiter. Doch Veränderung kann ja unglaublich spannend sein. Mehr Leistung, viel mehr Flexibilität und viel weniger Kleingedrucktes. Lass Dich inspirieren – und rechne nach. Dann siehst Du: PYUR ist einfach, klar und wirklich fair. Das glaubst Du nicht? Dann schau gleich nach: www.pyur.com.

»In der Guten Stube bei ...«

Udo Wendl

Herr Wendl, Ihr Unternehmen feiert in diesem Jahr 85-jähriges Bestehen, Sie führen die Geschäfte seit 21 Jahren. Was hat sich seit der Gründung der Bäckerei durch Ihren Großvater, damals im Leipziger Märchenviertel, verändert?

Die Wendl GmbH ist immer noch ein klassischer Handwerksbetrieb: Wir legen großen Wert auf die handwerkliche Herstellung unserer Produkte – das unterscheidet uns im Übrigen auch von vielen Wettbewerbern. Wir haben uns vom ehemaligen Kleinbetrieb zu einem mittelständischen Unternehmen und Arbeitgeber mit circa 400 Mitarbeitern in der Region entwickelt.

Bäcker heißen bei Ihnen „Brottagonisten“, Brötchen tragen Namen wie „Krustón“ und die modernen Filialen erinnern eher an Cafés als an die Bäckerei von nebenan. Was hat die Arbeit Ihres Großvaters noch mit Ihrer gemein? Stehen Sie ab und zu noch selbst in der Backstube?

Es wird weiterhin nach den originalen Familienrezepturen gebacken, die schon mein Großvater verwendet hat, z. B. für Kirmeskuchen, Rosinstollen und vieles mehr. Mein Aufgabengebiet ist natürlich größer und vielfältiger geworden, dennoch habe ich jeden Tag „den Finger im Teig“.

Was ist für Sie „typisch Leipzig“? Gehört der Stollen dazu?

Die Stadt Leipzig hat eine enorme und positive Entwicklung genommen, beispielsweise in den Bereichen Wirtschaft und Kultur. Auch gibt es in und um Leipzig vielseitige Freizeitmöglichkeiten. Das macht die Stadt besonders interessant und lebenswert. Die Leipziger lieben tolle Backwaren, die gut schmecken und duften – natürlich müssen sie auch lecker aussehen. Die Menschen mögen besonders unseren Stollen.

Ich würde sagen, der ist sogar besser als der Dresdner Stollen. Der Stollen gehört bei uns jedes Jahr auf den Gabentisch.

Normalerweise fragen wir an dieser Stelle nach der „Guten Stube“ unserer Gesprächspartner. Wie stellen wir uns die „gute Backstube“ bei Wendl vor?

Da bei uns das Handwerk groß geschrieben wird, finden Sie in unserer Backstube viele Dinge, die Sie wahrscheinlich auch zu Hause nutzen: Schüsseln, Rührbesen, Backformen ... eben häufig nur ein paar Nummern größer. Natürlich kommt auch moderne Technik zum Einsatz – nämlich da, wo sie uns die Arbeit erleichtert. Kommen Sie doch mal vorbei und schauen Sie einem Bäcker über die Schulter – ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

Wie genießen Sie die Weihnachtszeit?

Die Weihnachtszeit genieße ich traditionell in



Geschäftsführer der Wendl GmbH Bäckerei & Konditorei **Udo Wendl**

der Familie: Mit meiner Frau, meinem Sohn, meinen Eltern und Schwiegereltern.

Verraten Sie uns noch Ihren Tipp für einen guten Plätzchenteig?

Ich verrate Ihnen unser Familienrezept für einen echten Weihnachtsklassiker: Vanillekipferl.

- 500 g Butter
- 250 g gehackte Haselnüsse
- 210 g Puderzucker
- 16 g Vanille
- 2 Eigelb
- 700 g Mehl
- 100 g Weizenstärke

Nach dem Backen werden die Kipferl mit Puderzucker bestäubt.

Herr Wendl, vielen Dank für diesen „heißen Tipp“ und das Gespräch.

DIE KINDER SEITE



Einfach clever!

... unser Prof. Dr.
Viktor L. Wuttke



Wir sind schon so lange draußen.
Wie kommt es eigentlich, dass ich nicht friere?



Das liegt an
Deiner Winterjacke und der Kleidung darunter.
Diese bilden Luftschichten, und da Luft schlecht
leitet, bleibt die Wärme drin und die Kälte draußen.



Bei den Vögeln ist das übrigens ganz genau so:
Zwischen den Federn ist ganz viel Luft. Die bildet
eine dämmende Schicht und so frieren sie auch nicht.

Weihnachtsbräuche: Der Adventskranz



Zur Weihnachtszeit gehören ein festlich geschmückter Weihnachtsbaum ebenso wie duftende Plätzchen, Punsch, Räuchermännchen und Pyramide. Sicher hat der ein oder andere von euch auch einen Adventskranz zu Hause. Aber woher kommt dieser Brauch?

Der Adventskranz wird mit Tannen-, Fichten- (oder anderen immergrünen) Zweigen umwickelt. Darauf werden vier Kerzen und weihnachtlicher Schmuck gesteckt. Er dient, wie der Adventskalender auch, dem Hinzählen auf Weihnachten und ist vor allem in vorwiegend christlichen Ländern verbreitet.

„Erfunden“ hat den Kranz der Hamburger Pfarrer Johann Hinrich Wichern. In der Weihnachtszeit des Jahres 1839 hing er in einem von ihm gegründeten Haus zur Betreuung benach-

teiligter Jugendlicher einen Kranz auf. Dieser war allerdings aus Holz und mit 23 Kerzen versehen: Vier großen weißen und 19 kleinen roten Kerzen. Die großen Kerzen wurden jeweils an den Sonntagen angezündet, die kleinen an den Wochentagen bis zum Heilig Abend, also dem 24. Dezember. Sie verkürzten so die Wartezeit bis zum Fest. Einige Jahre später schmückte Pfarrer Wichern den Kranz dann mit Tannengrün und 24 Lichtern. Im Laufe der Zeit verbreitete sich der Brauch in den Kirchen und Familien, wurde dort aber zu einer kleineren Version mit nur noch vier Kerzen abgewandelt.

Wenn ihr an jedem Adventssonntag eine Kerze anzünden dürft, denkt doch bitte auch an die Kinder, denen es nicht so gut geht wie euch.

Das braucht Ihr beispielsweise, um einen Adventskranz selber zu basteln – gibt es in jedem Bau- oder Gartenmarkt.



Bitte hier die Lösung der Architekturquiz-Frage eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. **Einsendeschluss ist der 16. Februar 2018.** Die Auslosung des Gewinners erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Bitte
frei-
machen.

● Lösung Architektur-Quiz S. 20:

Straße, Nr.

Vor-, Zuname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

An:

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG
Christian Glöckner
Hartzstraße 2
04129 Leipzig



Bitte
nebenstehende
Karte
ausfüllen,
ausschneiden
und auf eine
Postkarte
kleben.



Gute Adresse

VLW-eg.de

Partner der OBI-Märkte Leipzig

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG

OBI®

Jetzt Baum kaufen & 10% RABATT sichern!

Gegen Vorlage der VLW - Kundenkarte in den drei Leipziger OBI Märkten, nicht kombinierbar mit anderen Rabatten

206201369897304206

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig am Hauptbahnhof
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 • Löwen-Center • 04178 Leipzig

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig

VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-
und Schadensmeldungen:

0341 9184184



Ihre Ansprechpartner bei der VLW eG:

... für Kundenberatung, Neuvermietung, Umzüge innerhalb der Genossenschaft sowie für alle Fragen rund um Ihre Wohnung:

Team 1: 0341 9184-100

... für Gohlis-Mitte, Großschocher,
Möckern, Plagwitz und Wahren

Daniel Zirk

E-Mail: dzirk@vlw-eg.de

... für Gohlis-Nord und Eutritzsch

Eva-Maria Bergmann

E-Mail: embergmann@vlw-eg.de

... für Grünau

Carla Weiß

E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

... für Vermietung

Ivan Gerlach

E-Mail: igerlach@vlw-eg.de

Team 2: 0341 9184-200

... für Connewitz, Löbnig, Marienbrunn,
Meusdorf, Reudnitz-Thonberg, Südvor-
stadt, Zentrum-Nord u. Zentrum-Südost

Ronny Baum

E-Mail: rbaum@vlw-eg.de

... für Eutritzsch/St. Georg, Mockau,
Neulindenau, Schönefeld,
Sellerhausen/Paunsdorf

Stefan Heyer

E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

... für Schkeuditz

Peter Häfner

E-Mail: phaefner@vlw-eg.de

Außenstelle Grünau

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig

Tel.: 0341 9184-100

dienstags 13 – 18 Uhr

Außenstelle Schkeuditz

Hufelandstraße 16, 04435 Schkeuditz

Tel.: 0341 9184-200

donnerstags 13 – 18 Uhr

Fragen zu Miete und Betriebskosten

Tel.: 0341 9184-250

Gästewohnungen und GäWoRing

Silvia Maria Richter / Beate Thormann

Tel.: 0341 9184-231

E-Mail: gaestewohnung@vlw-eg.de

Veranstaltungsraum

Kerstin Grollmuß

Tel.: 0341 9184-254

E-Mail: kgrollmuss@vlw-eg.de

24 Stunden für Sie erreichbar:

Gute Adresse

VLW-eg.de

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG

Hartzstraße 2

04129 Leipzig

E-Mail: info@vlw-eg.de

www.vlw-eg.de



Notdienstfirmen finden Sie auf Ihren Hausaushängen.

Schlichtungskommission:

Christine Löser • Thomas Bröner • www.schliko-vlw.de

Post an: Hartzstraße 2, 04129 Leipzig

E-Mail: sk-vlw@t-online.de

Sprechtag: jeder 3. Dienstag im Monat 17:00 – 18:30 Uhr

Sprechzeiten mit Termin

Montag 8.00 – 17.00 Uhr

Dienstag 8.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch 8.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr

Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

Sprechzeiten ohne Termin

Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr

Impressum:

Redaktion:

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG/
Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Gestaltung:

Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Bildnachweis:

Paarmann Dialogdesign, VLW eG,
Stadt Schkeuditz, PYUR, privat,
BG Familienheim Baden-Baden eG,
Schlichtungskommission, Wendl
GmbH, fotolia, freemimages

Leipziger Schlüsseldienst:

Telefon 0341 59097878